

LISTE 4

GEMEINSAM! LISTE DER GEWERKSCHAFT



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 3. März und 4. März sind wieder Betriebsratswahlen. Es ist wichtig, dass Ihr Euch an der Abstimmung beteiligt, denn Ihr entscheidet damit, wie die nächsten 4 Jahre Eure Interessen im Betrieb vertreten werden.

Was ist der Betriebsrat?

Der Betriebsrat ist unser aller Instrument der Mitbestimmung im Betrieb. Er wird alle vier Jahre gewählt und seine Rechte und Pflichten sind im Betriebsverfassungsgesetz festgeschrieben.

In unserem Betrieb wählen wir 11 Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsrat. Gewählt werden Listen, nicht Personen. Wie viele Kandidaten jeder Liste in den Betriebsrat kommen, hängt natürlich davon ab, wie viele Stimmen die Liste bekommt.

Welche Aufgaben hat er?

Der Betriebsrat hat viele Rechte und Pflichten, und in manchen Fragen ein echtes Mitbestimmungsrecht. Er vertritt die Belange der Beschäftigten, soll Maßnahmen im Sinne der Belegschaft beantragen und ihre Anregungen aufgreifen. Er hat darüber zu wachen, dass Rechte der Betriebsangehörigen eingehalten werden.

Der Betriebsrat muss Beschwerden der Beschäftigten entgegennehmen und er hat Mitbestimmungsrechte bei Kündigungen und Versetzungen – und sollte dabei immer auf der Seite der Belegschaft stehen. Er hat auch volles Mitspracherecht bezüglich Beginn und Ende der Arbeitszeit, sowie der Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage.

Der Betriebsrat muss sich von der Geschäftsleitung umfassend informieren lassen, und er muss Einblick in seine Arbeit geben. Er muss mindestens viermal im Jahr auf Betriebsversammlungen über seine Arbeit berichten und sich der Diskussion mit der Belegschaft stellen.

Der aktuelle Betriebsrat

Der derzeit amtierende Betriebsrat wurde 2006 gewählt. Von seinen 11 Mitgliedern sind fünf von Tobias Dedes Liste und drei von der Liste Damir Gredics. Von der ver.di-Liste sind für Euch drei Kollegen im Betriebsrat. Die Mehrheit im Betriebsrat hat den Supervisor Tobias Dede zum Vorsitzenden gewählt und Dede und Gredic freigestellt.

Wer darf wählen?

Alle, die bei UPS Inc. in unserem Nürnberger Betrieb beschäftigt sind. Auszubildende dürfen wählen. Leitende Angestellte nicht. Alle Wahlberechtigten, die am 3. und 4. März nicht im Betrieb sein werden, können beim

Betriebsratswahlen 2010

Wahlvorstand Briefwahlunterlagen anfordern. Die Aushänge des Wahlvorstands findet Ihr in der Cafeteria.

Warum soll ich wählen?

Deine Stimme entscheidet mit über die Zusammensetzung des nächsten Betriebsrats, und die kann entscheidend sein für Deine Arbeitsbedingungen und die Durchsetzung Deines Rechts am Arbeitsplatz. Wenn es mal hart auf hart kommt, brauchst Du Kollegen im Betriebsrat, die sich konsequent, aufrecht und ohne Angst vor dem Management für Dich einsetzen.

Also wählen! Am besten Liste 4. Deine Stimme im Betriebsrat.

Arbeitsbelastung, Krankheit und Kündigungen

Die Arbeitsbelastung bei UPS war schon immer groß. In den letzten Jahren ist sie, insbesondere in den Sortierungen durch gestiegenes Volumen und Leistungsverdichtung, definitiv zu hoch. Schon das vom Management geplante Staffing sieht eine zu hohe Belastung für die einzelnen Mitarbeiter vor. Jahrelang blieb UPS aber in manchen Bereichen sogar permanent unter dem geplanten Staffing. Kein Wunder, dass die unvernünftig hohe Belastung auch einen hohen Krankenstand zur Folge hat. Wir leisten bei UPS sehr viel, aber wir haben ein Recht auf Arbeitsplätze, an denen wir auch lange arbeiten können, ohne zu Krüppeln zu werden. Zur Zeit ist die Arbeit in den Sortierungen so, dass sie unsere Gesundheit dauerhaft gefährden kann. Ein starker, unmanipulierter Betriebsrat lässt sich nicht von der Geschäftsleitung verströken, sondern setzt gerade im wichtigen Bereich des Gesundheitsschutzes die Rechte der Beschäftigten durch.

Lange Zeit behauptete die Personalabteilung, nicht genügend geeignete Mitarbeiter zu finden. Daher seien die Sortierungen unterbesetzt. Reden wir mal nicht über die Unmengen von Bewerbern, von denen etliche schon beim ersten Telefonat abgelehnt werden, sondern darüber, was UPS tun könnte, um gute Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.

Oft werden Kollegen in der Probezeit oder nach zwei Jahren Befristung auf die Straße gesetzt, obwohl Teamleader und sogar Supervisor bestätigen, dass es sich um gute Mitarbeiter handelt, die im Unternehmen bleiben sollten.

Deshalb sind wir für eine Betriebsvereinbarung, die dem Betriebsrat und den Teamleadern ein Mitspracherecht einräumt, falls die Geschäftsleitung Verträge nicht entfristet will – jedenfalls, solange es die Regelung der grundlosen Befristungen noch gibt. Langfristig soll der Betriebsrat UPS dazu bewegen, auf die Befristung von Arbeitsverträgen zu verzichten.

Überhaupt nicht akzeptabel ist, wenn Mitarbeitern gekündigt wird, weil sie in den ersten sechs Monaten ihrer Beschäftigung mal krank werden. Jahrelang hat die Betriebsratsmehrheit bzw. ihr Personalausschuss solchen Kündigungen oft nicht widersprochen. In den letzten Jahren hat sich aber in diesem Punkt das Argument der ver.di Liste im Betriebsrat durchgesetzt, dass solchen Kündigungen widersprochen werden muss, weil sie offensichtlich in der Erkrankung der Mitarbeiter begründet sind.

Doch das reicht nicht, schließlich haben die betroffenen Kollegen in den ersten 6 Monaten keinen Kündigungsschutz. Auch dass Betriebsräte in der Cafeteria erzählen "das finde ich nicht in Ordnung!" ist nicht genug, wenn sie nicht tatsächlich den Willen haben, die Geschäftsleitung von dieser unsäglichen Praxis abzubringen.

UPS macht auch in der Krise weiter Milliarden Gewinne und darf es nicht nötig haben, an der Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter zu sparen.

"Geben und Nehmen"

Oft hören wir vom Management den Spruch, dass eine gute Zusammenarbeit auf „Geben und Nehmen“ beruhe. Leider machte die bisherige Mehrheit im Betriebsrat der Geschäftsleitung immer wieder Geschenke ohne entsprechende Gegenleistungen für die Belegschaft zu fordern und verzichtete sogar in einigen Punkten auf Mitbestimmungsrechte.

Ein guter Betriebsrat setzt das durch, was den Mitarbeitern zusteht. Die Gesetze geben dem Betriebsrat dazu die nötigen Instrumente an die Hand. So kann er den Beschäftigten oft zu ihrem Recht verhelfen, ohne dass sie sich selbst mit dem Unternehmen vor Gericht streiten müssen. Weder die Mitarbeiter noch ihr Betriebsrat müssen als Bittsteller auftreten. Zum Beispiel haben Kollegen, die Vollzeit arbeiten auch Vollzeitverträge verdient. Ohne Wenn und Aber. Wenn die Geschäftsleitung im Dialog uneinsichtig ist, ist es die Aufgabe des Betriebsrats dieses Recht durchzusetzen.

Häufig möchte die Geschäftsleitung vom Betriebsrat die Zustimmung zu Maßnahmen wie geänderten Arbeitszeiten u.ä. - Das Entgegenkommen muss unserer Meinung nach gegenseitig sein.

Ein guter Betriebsrat macht keine einseitigen Geschenke an die Geschäftsleitung. Er holt in vernünftigem Tausch Verbesserungen für die Belegschaft raus – und nicht nur das, was ihnen sowieso zusteht oder sogar noch weniger. Häufig vor Betriebsratswahlen rückt die Geschäftsleitung mit ein paar solcher Selbstverständlichkeiten für einige Beschäftigte heraus. Das sind dann Dinge, die UPS wenig kosten, um deren Durchsetzung sich die Betriebsratsmehrheit die Jahre zuvor nicht ernsthaft gesichert hat und die als großzügige Geschenke verpackt werden - verbunden mit einer Empfehlung, bei wem sich die Belegschaft dafür bedanken soll. Überlegt Euch, ob die Leute, die die Geschäftsleitung offenbar gerne im Betriebsrat hat auch die sind, die Euch optimal vertreten...

Wie gesagt, es reicht nicht, dass Betriebsräte in der Cafeteria auf den Tisch hauen und sagen, dass sie etwas nicht in Ordnung finden. Sie müssen auch bereit und mutig genug sein, tatsächlich und notfalls auch gegen den Willen der Geschäftsleitung Eure Interessen zu vertreten.

UPS ist ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Unternehmen und sollte keine Angst haben vor einem engagierten Betriebsrat, der für gute Arbeitsbedingungen und Gerechtigkeit am Arbeitsplatz sorgt.

Eine solidarische Belegschaft und ein starker Betriebsrat können viel erreichen

Für UPS Nürnberg wollen wir unter anderem:

■ **Die Arbeitsbelastung muss gesenkt werden.** Wir wollen für alle Kolleginnen und Kollegen Arbeitsbedingungen, die es ihnen ermöglichen langfristig im Betrieb zu bleiben, ohne ihre Gesundheit zu ruinieren.

■ **Schluss mit der Befristung von Arbeitsverträgen.** Die Vertragsbefristungen sind durch keine Notwendigkeit gerechtfertigt - sie stellen lediglich eine unmäßig verlängerte Probezeit dar.

■ **Verantwortungsvoller Umgang der Vorgesetzten mit der Gesundheit und Sicherheit der Belegschaft.** Außerdem: ergonomisch ausgerichtete Arbeitsbedingungen. Besetzung von körperlich wenig belastenden Stellen durch Mitarbeiter mit gesundheitlichen Einschränkungen. Dauerhaft erkrankte Mitarbeiter müssen nach Möglichkeit integriert werden – nicht rausgemobbt oder gekündigt.

■ **Für die Zusteller einen gerechten, angepassten und besser verteilten Dispatch.** Wir brauchen für viele Touren neue Zeitstudien, da ihre Bemessung definitiv veraltet ist.

All dies geht nur mit einem Betriebsrat, der unbeeinflusst und unabhängig vom Management für die Rechte und Interessen der Beschäftigten eintritt.

Wir brauchen Betriebsräte, die die Interessen jeder einzelnen Kollegin, jedes einzelnen Kollegen engagiert vertreten und sich weder Druck noch Weisungen von oben beugen. Selbst als Minderheit hat sich mit uns von der ver.di Liste im Betriebsrat einiges leicht verbessert. Zum Beispiel gibt es nun vier (statt wie vorher zwei) Betriebsversammlungen pro Jahr, und es muss bei angeblich freiwilligen Versetzungen die schriftliche Einverständnis des Kollegen vorliegen. Wir konnten die Tätigkeit der Betriebsratsmehrheit für Euch kontrollieren und bei Abstimmungen und Diskussionen konsequent für Eure Interessen eintreten, und auch das hat zu Verbesserungen in Einzelfällen geführt. Um mehr zu erreichen, braucht Ihr *eine Mehrheit* im Betriebsrat, die Euren Standpunkt einnimmt, nicht den der Geschäftsleitung.

Am 3. und 4. März habt Ihr die Wahl:

Liste 4 Gemeinsam! Liste der Gewerkschaft ver.di



■ **Bessere Arbeitsverträge - entsprechend der tatsächlichen Dauer der Sortierung.** Vollzeitverträge für alle, die Vollzeit arbeiten. Versetzung und Arbeitszeitzuteilung dürfen nicht als Druckmittel eingesetzt werden.

■ **Das Center braucht wieder mehr Zusteller.** Ein höheres Staffing würde die Mitarbeiterzufriedenheit und den Service verbessern. Bestandsschutz für die braunen Touren und die Zustellerstellen. **Keine weitere Vergabe von Touren an Vertragsunternehmen.** In den Gesamtbetriebsrat sollen Delegierte geschickt werden, die dort die Initiative für eine bundesweite Bestandsschutzvereinbarung aktiv unterstützen.

■ **Eine Pauschalzahlung für Arbeitsschuhe, und zwar für alle Mitarbeiter von Anfang an.**

■ **Schluss mit willkürlichen und ungerechtfertigten Maßregelungen.** Wir haben das Recht auf eine menschliche und vernünftige Behandlung am Arbeitsplatz.

■ **Transparenz und Fairness bei Beförderungen und Versetzungen.**